

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 110

**Lockerung des
Freistellungsmonopols
zugunsten der EU-Staaten**

**Ein Beitrag zur Fortentwicklung
des Europäischen Kartellrechts**

Von

Benedikt Gillessen



Duncker & Humblot · Berlin

BENEDIKT GILLESSEN

**Lockerung des Freistellungsmonopols
zugunsten der EU-Staaten**

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 110

Lockerung des Freistellungsmonopols zugunsten der EU-Staaten

**Ein Beitrag zur Fortentwicklung
des Europäischen Kartellrechts**

Von

Benedikt Gillessen



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Gillessen, Benedikt:

Lockerung des Freistellungsmonopols zugunsten der EU-Staaten : ein
Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Kartellrechts / von
Benedikt Gillessen. – Berlin : Duncker und Humblot, 1998

(Schriften zum Wirtschaftsrecht ; Bd. 110)

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1996

ISBN 3-428-09233-3

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-026X

ISBN 3-428-09233-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Herbst 1996 der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg als Dissertation vorgelegt und für die Drucklegung aktualisiert: Literatur und Rechtsprechung konnten bis zum 1. August 1997 berücksichtigt werden.

Dank schulde ich zunächst meinem Doktorvater Prof. Dr. Alexander Riesenkampff. Er hat die Betreuung des Vorhabens bereitwillig auf sich genommen, den Fortgang liebenswürdig und hilfsbereit beaufsichtigt und mir mit seinen Anregungen aus der Praxis wertvolle Hilfe gegeben.

Nicht minder dankbar bin ich Prof. Dr. Fritz Rittner, der in ebenso engagierter Weise der Arbeit und ihrem Verfasser zur Seite stand und so gleichsam zu einem zweiten Doktorvater wurde. Herrn Prof. Dr. Uwe Blaurock gebührt Dank als Zweitkorrektor.

Von großem Nutzen waren für mich die Gespräche, die ich mit Praktikern der Wirtschaftspolitik führen konnte. Erwähnen möchte ich besonders Dr. Lothar Dressel, Leiter der Abteilung Wettbewerbsordnung und Mittelstandspolitik vom Bundesverband der deutschen Industrie e. V., Dr. Armin Jungbluth aus dem Bundesministerium für Wirtschaft (Referate Wettbewerbspolitik und Europäische Wettbewerbspolitik), Christian Dobler, Leiter des Referates Harmonisierung der Kartellrechtspraxis im Bundeskartellamt, und in Brüssel bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften Dr. Helmuth Schröter, Generaldirektion IV (Wettbewerb), Direktion A, Allgemeine Wettbewerbspolitik und Koordinierung, und Dr. Paul Nemitz vom Juristischen Dienst. Sie und ihre Mitarbeiter haben mich auch mit Material versorgt. Ihnen allen sei für ihre Hilfe gedankt.

Schließlich möchte ich auch der Studienvereinigung Kartellrecht e. V. dafür danken, daß sie diese Arbeit großzügig durch Übernahme der Druckkosten gefördert hat.

Benedikt Gillessen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Verfahrensstau wegen Verfahrensmängeln	5
I. Die Kommission unter der Last der Verfahren	5
II. Gründe der Verzögerung	11
1. Die Aufwendigkeit des Verfahrens nach Verordnung Nr. 17/62	11
2. Die Dehnbarkeit der Zwischenstaatlichkeitsklausel	12
3. Die Unterschätzung der Arbeitsbelastung von Anfang an	16
4. Mangel an Personal und Finanzmitteln	17
III. Die Belastung wird zunehmen	18
1. Rechtskenntnis vermehrt die Verfahren	18
2. Zunehmende Effizienz "lockt" weitere Anmeldungen	19
3. Das EG-Kartellrecht wird in immer mehr Staaten gelten	19
4. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel verliert im Binnenmarkt ihre Bremswirkung	22
5. Mehr Verfahren bald auch wegen der Fusionskontrolle	24
IV. Vergebliche Versuche zur Entlastung der Kommission	25
1. Das unattraktive Angebot an die nationalen Behörden	26
a) Die Befugnisse nach geltendem Recht	26
b) Nur wenige Staaten machen mit	29
c) Keine Abhilfe durch eine weitere Bekanntmachung	31
aa) Das Informationsverwertungsverbot	33
bb) Wer ist Herr des Verfahrens - und wie lange?	34
cc) Keine gemeinschaftsweite Geltung nationaler Entscheidungen	40
d) Zwischenergebnis	46
2. Entlastung durch mehr Gruppenfreistellungen?	47
a) Die Praxis und ihre Fehlentwicklungen	47
aa) Aufweichung des Kartellverbots?	52
bb) Verringerte Kontrolle der Unternehmen	53
cc) Zweifelhafte Rechtssicherheit	54
dd) Versuchung, wettbewerbsfremde Materie gleich "mitzuregeln"	57
ee) Unübersichtlichkeit durch Überschneidungen	57
ff) Defizite des Widerspruchsverfahrens	59
b) Zwischenergebnis	62
3. Wenig Trost durch "comfort letters"	63
a) Ein problematisches Instrument	70